

Wetter melden, Warnen helfen, Gefahr vermeiden!



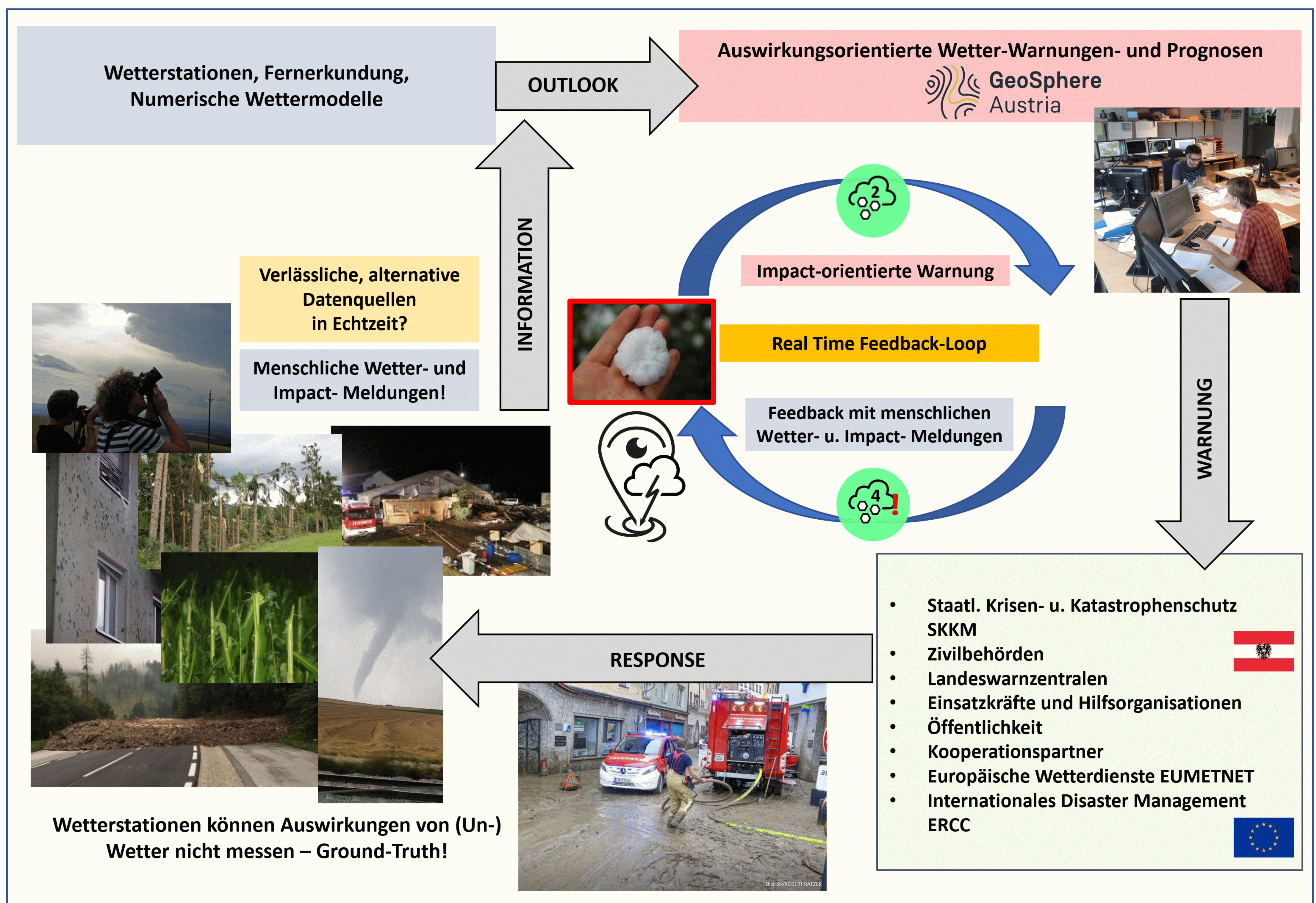
wettermelden.at



**GeoSphere
Austria**

Wozu Wettermelden?

Eine große Anzahl automatischer Wetterstationen kann mit hoher Genauigkeit Temperatur, Luftdruck, Windrichtung- und Stärke und andere atmosphärische Größen messen. Die tatsächlichen Auswirkungen von Wetter, insbesondere von Extremwetter am Boden wie Sturmschäden, Hagelsteine, Tornados, Lawinen, Muren oder Steinschlag, Bodenzustände und Waldbrände können mit den automatischen Stationen nicht gemessen werden, oder mit numerischen Vorhersagemodellen berechnet werden. Dazu ist weiterhin die menschliche Beobachtung nötig. Diese Meldungen über das aktuelle Wetter und dessen Auswirkungen erreichen die Meteorolog*innen der ZAMG in Echtzeit und helfen auf diese Weise mit, Wetterwarnungen unmittelbar zu verbessern und so gefährliche Folgen von Extremwetter nach Möglichkeit zu vermeiden. Dieser instantane Feedback-Loop zwischen Wettermeldung und Wetterwarnung ist ohne wesentliche zeitliche Verzögerung möglich. Die ZAMG als nationaler Wetterdienst unterstützt so das Staatliche Krisen- und Katastrophenschutz-Management SKKM und die jeweiligen Landeswarnzentralen LWZ im Krisenfall.



Was passiert mit den Wettermeldungen?

Die Wettermeldungen erreichen Vorhersage-meteorolog*innen in Echtzeit und ermöglichen, auswirkungsbezogene Wetterprognosen und Warnungen unmittelbar zu verbessern. Wettermeldungen dienen auch als forensische Grundlage für Fall-studien sowie klimatologische Auswertungen von Extremwetterereignissen. Alle österreichischen Wettermeldungen werden in der nationalen ZAMG Datenbank gespeichert und im Austausch anderen Europäischen nationalen Wetterdiensten anonymisiert für Warnungen und Forschung zur Verfügung gestellt. Dies geschieht über ein standardisiertes Application Programming Interface API. Damit können Kooperationspartner auf sub-nationaler und auf internationaler Ebene Wettermeldungen mit der ZAMG Datenbank in Echtzeit austauschen, ohne die ZAMG wettermelden.at Web-App verwenden zu müssen. Besonders Wetterinteressierte beteiligen sich am Ausbildungsprogramm zum Trusted Spotter Network.

